



Pfarrnachrichten

der katholischen Pfarre Regau



**Herr, mach mich
zu einer Schale ...**

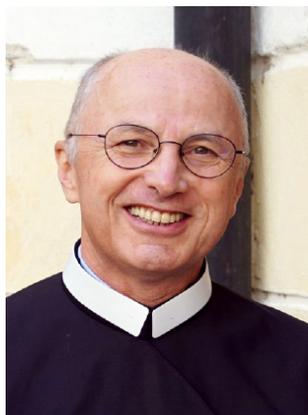
**... offen zum Empfangen,
offen zum Schenken.**

**Für Dich bin ich wertvoll und
Du hast mich reich beschenkt.**

**Aus dieser Fülle kann ich weitergeben
und andere beschenken.**

(nach einem Gebet der Töpfer von Taizé)

Liebe Pfarrgemeinde!



„Seid dankbar!“ (Kol 3,15)

Bei diesem Ruf aus dem Kolosserbrief können wir an viele schöne Ereignisse denken. Wir sind dankbar, dass so viele Menschen aus unserer Pfarre sich engagieren, ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen – so können wir unsere Feste feiern.

Dankbar sind wir verschiedenen Menschen, die uns schon vorausgegangen sind: unseren Eltern, Geschwistern, Bekannten; ja, sie sind gestorben, aber sie leben in unseren Gedanken. Viele Namen und Gesichter ziehen vor unseren Augen vorbei. Diese Menschen haben in unserem Leben eine wichtige Rolle gespielt. Dafür sind wir ihnen und zugleich Gott dankbar. Wenn ich hier Gott erwähne, hat das seinen Grund: vielen Menschen schulden wir unseren Dank, aber noch mehr Gott.

Dankbarkeit heißt nicht unbedingt, dass wir nie traurig sein werden, dass wir ständig nur auf „Wolke 7“ schweben. Dankbar-Sein hat aber einen grundsätzlich positiven Blick auf das Leben und auf die Welt. An manchen Tagen ist es ganz einfach. Aber auch an Tagen, an denen die Sonne im Herzen nicht scheint, gibt es viele kleine und vielleicht auch manche große Dinge, für die wir dankbar sein könnten.

Dankbarkeit ist mehr, als ab und zu „Danke“ zu sagen. Sie ist eine Lebenshaltung, eine Grundeinstellung, etwas, was unser ganzes „Sein“ und damit auch unseren Blick prägt.

Dankbarkeit entspringt der Überzeugung, dass alles, was wir sind und was wir haben, was wir erleben, ein Geschenk ist.

Das Leben wurde uns geschenkt und alles, was zu diesem Leben gehört. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir leben. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in einem Teil der Welt geboren sind, in dem Frieden ist. Es ist nicht selbstverständlich, dass es Menschen gibt, die uns lieben, die uns helfen. Das alles haben wir nicht verdient; das wurde uns geschenkt.

Alles Gute und Schöne, das es in unserer Welt

gibt, hat seinen Ursprung in Gott. Er hat die Welt in ihrer Schönheit und ihrer Ordnung geschaffen und hält sie im Dasein. Gott hat auch uns geschaffen und er liebt jeden einzelnen von uns Menschen ganz persönlich und will unser Freund und Begleiter sein.

Auch hier haben wir allen Grund nicht nur den Menschen, die uns Gutes tun, Danke zu sagen, sondern immer auch Gott!

Gott schenkt uns nicht nur das Nötigste, sondern noch viel mehr, mehr als wir fassen können und er wartet auf unsere Antwort – eine Antwort, die wir in Dankbarkeit geben. Natürlich braucht Gott unseren Dank nicht, um sich irgendwie besser oder größer zu fühlen. Danken tut aber uns gut und verändert uns. Unser Dank drückt unseren Wunsch, unsere Sehnsucht nach einer persönlichen Beziehung zu den Mitmenschen und zu Gott aus.

„Seid dankbar!“

P. Kazimierz Starzyk
Pfarrerprovisor

Liebe Jubelpaare in Regau!

In diesem Jahr feiern Sie einen runden Jahrestag Ihrer Hochzeit?



Hochzeitsjubiläen sind Feste, die an den Hochzeitstag erinnern. Sie bieten die Gelegenheit, sich zu besinnen und freudig an das Fest anzuknüpfen.

Es ist gut, den Tag der Eheschließung jedes Jahr zu feiern und die besonderen Jubiläen auch in besonderer Form zu begehen. Lassen Sie uns gemeinsam feiern!

Wir laden Sie herzlich zum Dankgottesdienst mit anschließender Agape im Pfarrheim am 8. Oktober 2023 ein!

Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro:

Tel: 07672/23105 oder

per Mail: pfarre.regau@diocese-linz.at

Als Erinnerung erhält jedes Jubelpaar ein persönliches Foto.

Auf Ihr/auf euer Kommen freut sich das Pfarsteam Regau!

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Regau, Fachteam Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Pfarre Regau, 4844 Regau, Marktstraße 8
pfarre-regau@diocese-linz.at

Fotos: Pfarre Regau und pixabay
Druck: Pfarrwerbung.at

Die nächsten Pfarrnachrichten werden voraussichtlich am 26. November 2023 erscheinen.

Nächster Redaktionsschluss: 5. November 2023.

Beiträge bitte an oeffentlichkeitsarbeit.regau@gmx.at

Für Ihre Druckkostenbeiträge ein herzliches Vergelt's Gott!
IBAN AT26 3471 0000 0211 8222

Das Ehesakrament wird als Bund gesehen. Aber die christliche Ehe ist nicht ein Bund des Gesetzes, sondern der Verheißung und der Gnade. Sie ist Gottes Bund. Natürlich gehört zu dem Ehebund auch die rechtliche Seite. Aber er erschöpft sich nicht darin.

Der Ehebund ist auch nicht mit dem Ehevertrag gleichzusetzen. Die kirchliche Trauung hat einen eigenständigen, religiösen Sinn. Nicht der Ehevertrag steht im Zentrum, sondern der Mensch. Und zwar nicht als Einzelne, sondern als im Glauben begründete Ehegemeinschaft.

Es geht also nicht um die gegenseitige Unterordnung, sondern um die gegenseitige Liebe, Treue und Hingabe. Die Liebe zwischen Mann und Frau in der Ehe ist und muss ein sichtbares Zeichen der immer gegenwärtigen Liebe und Treue Gottes bleiben. Die Ehe kann leben, weil Christus sie dauernd belebt. Christus ist ihr Garant und ihre Kraftquelle.

Das Sakrament der Ehe begründen Braut und Bräutigam gemeinsam, wenn sie vor Gott und der Kirche jeweils ihr Jawort sprechen und um Gottes Ja für seinen Lebensbund bitten. Sie sprechen: „Ich nehme dich an als meine Frau / meinen Mann und verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit. Ich will dich lieben, achten und ehren, solange ich lebe.“ Als sichtbares Zeichen dieser Versprechung stecken sie sich gegenseitig den Ring der Treue an. Das Ja heißt „Trauung“. Hier vertrauen sich zwei Menschen ganz einander an. Sie wollen sich sagen: Ich lasse dich nicht im Regen stehen; ich gehe den Weg mit dir; ich habe das gleiche Ziel wie du. Indem die Brautleute dieses Ja zueinander vor dem zuständigen Priester und zwei Zeugen sprechen, spenden sie sich das Sakrament. Sie reichen sich einander die rechte Hand. Dadurch drücken sie Zuwendung, Kontakt, Teilnahme und Teilgabe, Schutz und Ermunterung aus.

Der Priester, welcher der Trauung assistiert, nimmt dieses Jawort im Namen der Kirche entgegen. Er umwindet die beiden ineinanderliegenden Hände mit der Stola, legt darüber seine rechte Hand und spricht ein Bestätigungswort: „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ Danach spricht er den Segen der Kirche. Damit bringt er zum Ausdruck, dass die Ehe nicht nur die Privatsache der Brautleute ist. Sie ist ein Sakrament, ein öffentliches Zeichen der Liebe und Treue Gottes.

Die Eheschließung ist keine äußerliche Formalität, kein bloßer Tauschein oder eine staatliche und kirchliche Einmischung. Die Öffentlichkeit des Eheversprechens bedeutet vielmehr Schutz und Anerkennung, Unterstützung und Zeugenschaft. Die Eheleute sind füreinander,

für ihre Kinder und für die gesamte Kirche Zeugen des Heils und auch wichtige Zeugen des Glaubens.

Die Brautleute verbinden sich durch das Jawort. Eigentlich ist es aber Gott, der sie verbindet. Jetzt gehören sie vor Gott, voreinander



und vor der menschlichen Gemeinschaft ganz und lebenslanglich zueinander. Sie lieben sich. Die Liebe ist mit der Selbsthingabe verbunden. Man kann nicht heute diesem und morgen jenem gehören. Das wäre ein Widerspruch. Diese Ganz-Hingabe ist ein Geschenk und zwar ohne einen Stempel der Vorläufigkeit. Ein Geschenk auf Widerruf ist kein Geschenk, sondern eine Leihgabe. In der Ehe leihen sich die Partner nicht einander aus; sie verbinden sich mit Händen und Füßen, mit Gefühl und Verstand, mit Herz und Sinn. Erst wo die Ehe auf Dauergemeinschaft gegründet ist, kann die Liebe reifen und Krisen überstehen. Erst dann kann auch das Kind verantwortet werden.

Paare, die gemeinsam den Weg des Glaubens gehen, die ihre Beziehungsgeschichte bewusst aus dem Glauben an Jesus Christus gestalten, wissen aber auch: Sie verdanken ihre Liebe letztlich nicht sich selbst, sondern Gott. Das Glück der Liebe ist nicht eine Leistung. Es ist ein Geschenk. Christliche Partner verstehen ihr Versprechen, einander zu lieben und zueinander zu stehen, solange sie leben, als eine ständige Bitte an Gott. Er möge ihnen die Kraft geben, ihre Liebe im täglichen Leben zu bewahren.

Diese Liebe muss sich aber im Alltag bewähren: in guten und in bösen Tagen, im tatkräftigen Zusammenhalten, in den kleinen Gesten der Zärtlichkeit, in einer aufmerksamen Gesprächskultur, im beständigen Bemühen um persönliche und gemeinsame Reifung und Weiterentwicklung, in der Bereitschaft zum konstruktiven Handeln in Konflikten, im Ertragen und Verzeihen, in der gemeinsamen Sorge um die Kinder und die Sicherung des Lebensunterhalts, im solidarischen Einsatz für andere. Der gemeinsame Lebensweg wird dann konkret zum Weg der Nachfolge Christi, zum Weg des Glaubens, zum Weg der Hoffnung.

Dieser Weg ist durch den Beistand Christi umgeben auch in Schwierigkeiten und Krisen, aber auch in Freude und Glück, weil überall wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, ist er dabei.

P. Kazimierz Starzyk

70 Jahre Jugend- und Pfarrheim Regau

Vor 70 Jahren wurde das Jugend- und Pfarrheim Regau feierlich eingeweiht.

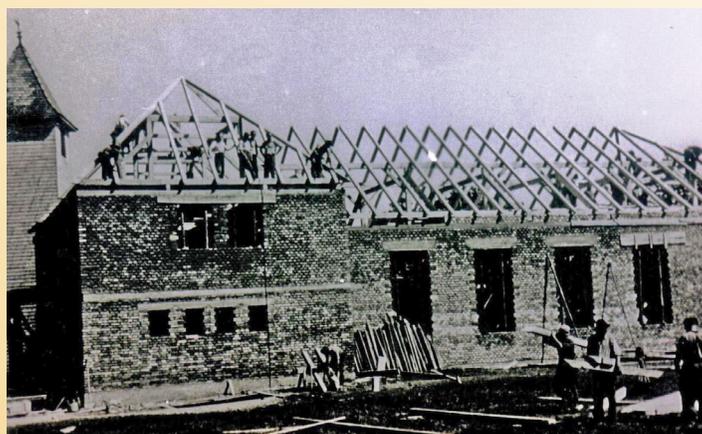


Wenn auch noch Vieles zu tun ist: Die Freude über das gelungene Werk ist bei der Einweihung 1953 groß.

Die Initiative zu diesem Bau ergriff Kooperator Johann Friesenecker. Er erkannte die Notwendigkeit einer Neuerung und setzte sich mit ganzer Kraft für das Gelingen des Projektes ein.

Am 23. November 1952 besprach der Pfarrkirchenrat die „Sache eines Jugend- und Pfarrheimes“. Man war sich einig, vom Reiter in Schalchham ein Grundstück von zirka 800 m² Größe zu erwerben – und zwar dort, wo bisher das alte Wasserbassin für Regau gestanden ist.

Die Aktion wurde von Kooperator Friesenecker betrieben, der von den Waldbesitzern Holz erbat, eine Schweinemastaktion mit den Bauern startete und beim Stift St. Florian und der Bischöflichen Finanzkammer um Unterstützung ansuchte. Die gesamte Pfarrbevölkerung unterstützte den Bau durch Robotleistungen.



Viele fleißige Helfer auf der Baustelle - links sieht man noch den Schlauchturm der Regauer Feuerwehr

In der Festschrift „200 Jahre Pfarre Regau“ schreibt Pfarrer Franz Leitner: „Der Bau des Jugendheimes durch Kaplan J. Friesenecker war eine pastorale Pionierarbeit in der Diözese.“

Regau ist die erste Pfarre unserer Diözese, die ein eigenes Jugend- und Pfarrheim errichtet hat.

Von Anfang an war das Haus mit regem Leben erfüllt: **Jungschar und Jugend** entfalteten hier reiches Leben,

hielten Heimstunden ab und bereiteten Aufführungen und Ausflüge vor, auf kleinstem Raum war eine **Bücherei** untergebracht, die sehr gut genutzt wurde, das **Katholische Bildungswerk** entstand und bereicherte das Pfarrleben, die **Katholische Frauenbewegung** bot verschiedenste Veranstaltungen an und auch die legendäre Adventkranzaktion fand 1954 hier ihren Anfang. Zahlreiche **Feste und Feiern** wurden und werden hier gefeiert. Für **Bälle** boten der Saal samt Bühne, Balkon, Keller und Nebenräumen ein schönes Ambiente. Sogar eine **Theatergruppe** entstand, die viele Jahre lang große Besucherströme anzog.

Eine gesamte Übersicht zu bringen, wieviel an Wertvollem und Schönen entstanden ist, würde den Rahmen dieser Pfarrnachrichten sprengen.



Jungschar und Jugend nützten mit Begeisterung die Möglichkeiten des neuen Gebäudes



Der Saal bot Platz für Feste und Feiern, Bälle, Versammlungen, Aufführungen, Konzerte usw.



Auch die ältere Generation nutzte die Möglichkeit, hier gemütlich zusammenzukommen.

Gemeinsam unterwegs - Leben gestalten

Einige der vielfältigen Nutzungen



.... Aufführungen der Theatergruppe



.... Ehrung verdienter Chormitglieder



.... „Danke-Abend“ für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



.... Erntedankfest

Viele Verbesserungen und Neuanschaffungen waren in all den Jahren erforderlich. Pfarrer Franz Hörtenhuber hat gemeinsam mit freiwilligen Helfern nicht nur dafür gesorgt, dass alles in gutem Zustand war, sondern auch Jahrzehnte hindurch ein frohes und lebendiges Pfarrleben ermöglicht.

Als im Jahre 2011 ein Brand den Pfarrsaal unbrauchbar machte, dauerte es bis 2014, bis man sich für eine Renovierungs-Variante entscheiden konnte. Und wieder waren zahlreiche Helfer zur Stelle um möglichst viele Arbeiten in Eigenregie zu erledigen und dadurch die Renovierung auch finanziell zu bewältigen.

Und so ist das Pfarrheim wieder ein einladender Ort für unsere Pfarrgemeinschaft geworden.

Danke an alle, die dazu beigetragen haben!

Gerne werden die schönen Räume genutzt – z.B. für



.... Kleinkindergottesdienste



.... Jungcharstunden



.... Pfarrkaffees, Suppensonntage und vieles mehr



Einladung zum Frauenpilgertag

Der Frauenpilgertag findet österreichweit am 14. Oktober 2023 statt.



In unserem Dekanat pilgern die Frauen eine Kapellenrunde (15 km).

Wir treffen uns um 9:00 Uhr bei der Pfarrkirche Schwanenstadt.

Die erste Etappe führt zur Lourdes-Kapelle, dann geht's weiter zum Tassilobrunnen in

Desselbrunn und zur Schlosskapelle Windern, im Anschluss geht es weiter zur Schlosskapelle Mitterberg und wieder zurück nach Schwanenstadt.

Margit Schmidinger wird den Pilgertag mit geistlichen Impulsen bereichern.

Alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen!

Wir freuen uns schon sehr auf das gemeinsame Gehen mit euch, auf gute Gespräche und nette Begegnungen.

Euer kfb-Team Regau



.... alle unsere Ministrantinnen und Ministranten, besonders, dass sich immer wieder neue Mädchen und Burschen für diesen Dienst bereit erklären.



Zwei neue Ministrantinnen und ein Ministrant beginnen ihren Dienst

.... alle Gruppen, die unsere Gottesdienste mitgestalten, besonders unserem Kirchenchor. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Die Proben finden jeden Mittwoch um 19:30 Uhr in der Musikschule Regau statt.

.... unsere Seelsorger und Seelsorgerin und unsere Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen, die uns auf unserem Glaubensweg begleiten.

Das Fachteam Schöpfungsverantwortung lädt ein zum

ERNTE-TEILEN beim Erntedankfest

Die Natur beschenkt uns mit reichen Gaben. Manchmal ist es sogar zu viel.



Deshalb lädt das Team Schöpfungsverantwortung beim Erntedankfest wieder zum ERNTE-TEILEN ein:

Bring (in Haushaltsmenge) mit, was in deinem Garten zu viel wächst und nimm dir nach dem Gottesdienst mit, was du brauchen kannst.

Der Gabentisch steht beim Erntedankfest am Sonntag, 24. September vor dem Pfarrheim.

Ein herzliches Dankeschön an

.... unsere Lektorinnen und Lektoren. Sie machen deutlich, dass unsere Gottesdienste von der ganzen Feiergemeinde mitgetragen werden.



Eine neue Lektorin und ein Lektor beginnen ihren Dienst

.... alle, die mit viel Mühe für die Erhaltung, Pflege und Verschönerung unserer pfarrlichen Gebäude und Einrichtungen sorgen – Pfarrkirche, Vituskirche, Pfarrhof, Pfarrheim und Friedhof.

.... alle Pfarrangehörigen, die mit ihrem Mitfeiern, Mitbeten und Mithelfen zum guten Gelingen unseres Pfarrlebens beitragen.

Das Kinderliturgieteam berichtet

Am Sonntag, 26. Juni war unser letzter Kleinkindergottesdienst vor der Sommerpause. Wir durften die Wort-Gottes-Feier an diesem Sonntag in der Kirche mit Verena mitgestalten und feierten mit der Pfarrbevölkerung.

Uns freut es, dass wir immer viele Kinder und Familien zu unseren KiGos begrüßen dürfen und schätzen die netten Gespräche im Anschluss bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim sehr.

Wir laden euch recht herzlich ein ...

– zum Erntedankfest am 24.09.2023.

Wir treffen uns um 9:00 Uhr zur Segnung der Erntekrone mit der Pfarrbevölkerung vor dem Pfarrheim, im Anschluss feiern wir mit Pastoralassistentin Claudia Hössinger unseren Kleinkindergottesdienst VOR der Volksschule.

– am Sonntag, 15. Oktober und

– am Sonntag, 19. November:

Wir feiern jeweils um 9:00 Uhr unseren Kindergottesdienst im Pfarrheim und gehen zum „Vater unser“ in die Kirche. Im Anschluss laden wir noch zu Kaffee, Kuchen und Saft ein.



Wir freuen uns sehr auf euch!
Euer Kinderliturgieteam

Wir suchen ganz dringend Verstärkung für unser Kinderliturgieteam!!!

Wir würden uns über Mütter, Väter, Großeltern,... freuen, die Interesse haben, bei uns mitzumachen.

Redet uns gerne einfach bei einem Kindergottesdienst an oder meldet euch bei Karin Thalhammer (0699 10793226).



Neues von der



Am Freitag, 29. September ist um 14:00 Uhr
Jungscharstart im Pfarrheim!

Die Jungschargruppe trifft sich etwa 14-tägig im Pfarrheim Regau, um gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu plaudern, ... und einfach eine schöne Zeit zu haben.

Die genauen Termine findet ihr in der WhatsApp-Gruppe und auf der Pfarrhomepage, da die Leiter:innen erst ihre Stundenpläne abwarten müssen, um planen zu können.

Sarah Feichtinger möchten wir dafür danken, dass sie in den letzten Jahren im Jungschar-Team mitgearbeitet hat.

Neu im Leiter:innen Team ist ab heuer **Valentina Auleithner**. Sie freut sich gemeinsam mit **Marleen Mairinger, Christin Klee, Judith und Johannes Haslinger** darauf, alle Jungscharkinder wiederzusehen.

Aber auch alle anderen **Kinder ab der**

zweiten Klasse Volksschule sind herzlich eingeladen. Kommt einfach vorbei und lernt uns kennen: beim Jungscharstart oder in einer späteren Jungscharstunde.

Marleen, Christin, Valentina, Judith und Johannes



Kontakte

Pfarrbüro Regau

Di: 8:00 - 12:00

Do: 8:00 - 12:00, 16:00 - 18:00

Fr: 7:30 - 12:00

Telefon 07672/23105

pfarre.regau@dioezese-linz.at

Dr. P. Kazimierz Starzyk

Pfarrprovisor

0676/8776-5218

kazimierz.starzyk@dioezese-linz.at

Sprechstunden nach Vereinbarung und donnerstags nach den Gottesdiensten

P. Mario Marchler

Kaplan

0676/8776-6218

mario.marchler@dioezese-linz.at

Mag. Claudia Hössinger

Pastoralassistentin

0676/8776 64 34

claudia.hoessinger@dioezese-linz.at

Bürostunden im Pfarrbüro Regau:

Freitag von 9:00 - 11:00

Gabriele Reither

PGR-Obfrau

0664/2353440

gabi.reither.regau@gmail.com

Fachteam Öffentlichkeitsarbeit

oeffentlichkeitsarbeit.regau@gmx.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. November 2023

Gottesdienste

Sonn- und Feiertagsgottesdienste

9:00 in der Pfarrkirche

Ein Priester aus unserem Seelsorge-
raum feiert alle zwei Wochen
die Hl. Messe. Unsere Wort-
Gottes-Feier-Leiterinnen und die
Pastoralassistentin feiern an den
Sonntagen dazwischen mit uns.

Wochentagsmessen

Donnerstag, 8:00

Termine für gestaltete Wochentagsmessen:

Donnerstag, 5. Oktober und
9. November, jeweils um 8:00
mit anschl. Frühstück im Pfarrhof

Rosenkranz

Samstag, 17:30 in der Pfarrkirche

Angebote für (Klein-)Kinder

24. September, 15. Oktober und
19. November (siehe Seite 7)

Gemeinsam durch den Herbst

Erntedankfest

Sonntag, 24. September
9:00 Beginn beim Pfarrheim

Dankgottesdienst für Jubelpaare

Sonntag, 8. Oktober
9:00 Gottesdienst (siehe Seite 2)

Sonntag, 15. Oktober

9:00 Gottesdienst – musikal.
Gestaltung durch die Gruppe
„Echt G'schmoH“

Weltmissionssonntag

22. Oktober, 9:00

Nationalfeiertag

Donnerstag, 26. Oktober, 8:00

Sonntag, 29. Oktober

9:00 Hl. Messe mit Prälat Johann
Holzinger

Allerheiligen

Mittwoch, 1. November

9:00 Hl. Messe

14:00 Allerheiligenfeier und
Gräbersegnung

Allerseelen

Donnerstag, 2. November

19:00 Gedenkgottesdienst für
alle, die seit dem letzten Aller-
seelentag verstorben sind

Elisabethsonntag

19. November, 9:00

Elisabethsammlung

Christkönigssonntag

29. November, 9:00

anschl. Guglhupfverkauf

Adventbeginn

Adventkranzweihe

Samstag, 2. Dezember, 16:00

Erntedankfest

24. September,
9:00 Uhr



Segnung der Erntekrone vor dem
Pfarrheim

Anschließend Einzug in die Kir-
che zum Festgottesdienst

Nach dem Gottesdienst Geden-
ken der Verstorbenen beider
Weltkriege

Im Anschluss Pfarrfrühschoppen
für die gesamte Pfarrbevölke-
rung im und um das Pfarrheim

Allerheiligen

9:00 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Allerheiligenfeier
und Gräbersegnung



Allerseelen

19:00 Uhr Gottesdienst
Für alle Pfarrangehörigen, die
seit dem letzten Allerseelen-
tag verstorben sind, wird eine
Kerze entzündet und anschl.
den Angehörigen überreicht.

Christkönigssonntag mit Guglhupfverkauf

Sonntag, 26. November

Nach dem Gottesdienst werden
direkt vor der Kirche verschiedene
Arten von Guglhupf zum Kauf
angeboten – passend für den
gemeinsamen Sonntagskaffee
mit der Familie!

